

RELATION,

Oder

Außfürliche Beschreibüß

Von der

Jämmerlichen v. Erbärmlichen

Verstörung und Einäscherung

So

Benroberung der schönen

Stadt Lublien

Von den Moskowieteren und Cosacken Bar-
barischer weise verübet worden.

A N N O M. DC. LV.

29. 6.

RELLATION

1792

THE HISTORY OF THE

1792

EXXXVIIII
1792

1792

THE HISTORY OF THE

1792

1792

1792



Nach dem den 11. 12. Octobris schrecken bringen-
de Zeitungen bey uns ankommen/ hat doch
niemandes vor rathsam bedunckt von hier
zu ziehn/ sintemahl es auch vom Schloß
und Raht-haus verbohten war/ auch das geringste
von hier weg zuführen: den 12. kahmen 2. Kauff-Leute
von Zamosc mit keinen andern Zeitungen/denn das die
Cosacken 2. 3. 4. Meilen von Zamosc partey weise in
300. 400. starck sich bewiesen/ auch viel Volck und Vieh
mit sich weg getrieben. Den 13. umb Cloß 9. kompt
die Post von Zamosc/ so mündlich gesagt/ das Zamosc
geschlossen/ und er hinter ihm grosse unterschiedene
Fewer gesehen/ in den Brieffen ward aber nichts
darvon gemeldet/ daher wir ziemlich bestürzt/ sind
drauff 3. diverse Postreuter aufgesandt/ auch den 14.
unterschiedene parteyen in 9. 12. Pferden aufgeritten/
vonderen jeder theilen etliche wieder kommen/ mit der
Zeitung das die andern vö ihuē theils nieder gemacht/
theils gefangen/ von den Cosacken (wir haben sie aber
nur vor Sultaistwo angesehē) denn 15. mit anbrechen-
dem Tage/ sahe man ein groß Krieges-Heer im Felde
(so unsern von der Stadt etliche Häuser antreckten) so
man auff 10000. Mann geschätzt/ auf denen den bald
(sonderlich und am meistende Cosacken) auff die Kra-
kawsche Vorstadt/ am hefftigsten aber auff die Juden-
stadt/ sich bloß auffß plündern begaben/ die Stadt
Bürger sind bald auff gewesen/ die Mauern und Tho-
re besetzt/ weil aber selber zu defendiren gegen solchem
Feind unmöglich war/ wegen der elenden Mauern/ ist
bald eine weiße Fahne aufgehangen/ bald drauff Ge-
sande

sandten/ als Edelente Herr Franc. Bodezynsky/ Herr
Domatowsky Poborca/ ein Jesuiter/ auch 2. Bürger an
sie gesandt umb Gnade zu bitten/ (den Jesuiter haben
die Cosaken bald auff's Hembd aufgezogen) welche den
von dem Krieges Volck/ mit einem solchen Geschrey
empfangen/ das sie auch kaum Lebendig zu dem Gene-
ral kömen/ bey welchem sie sich bis späten Abend auf-
gehalten/ etliche Jung Deutsch Volck/ sindt unter das
aufgefallen/ in der erst sich Tapffer gehalten/ hernach
aber von der grossen menge übermannet/ theils nach ih-
rer Barbarischen art niedergemacht/ etliche wenige
durch hülffe und erbarmen eines Curlandischen Obrist-
ten so darüber kommen/ bey'm Leben erhalten/ gegen
Abend nahmen unsere Gesandten wieder/ sagende der
Feindt begehre nichts mehr/ den aller Geistlichen und
Edelente Schätze/ auch die Versezten/ und den das
man dem Gros- Fürsten huldigen und schweren solt
sindt drauff von beyden seiten Geissel bis auff Mor-
genden Tag gegeben/ da man den erfahren das 2. Krie-
ges Heer sindt/ ein Moscovitisch und ein Cosakisch/
bestehende in 6. und wie andere sagten (den hierin nah-
men sie nicht überein) 12. in 15000. starck/ wie wol eine
grosse menge Lublin vorbey/ bis an die Weisel gangen/
un den flüchtigen den Weg zu verhauen/ wie ihnen den
ihr Anschlag nicht geräuet/ den sie viel Edel- und an-
dere Leute (so viel Geld bey sich gehabt) überfallen.
Ein Bürger von hier Hembsty/ hat allein über 30000.
fl. an bahrtschafft bey sich gehabt/ und hat man seinen
Leichnam hier begraben. Fraw und Tochter sind
kaum mit dem Leben zurück kommen. Bey den flüch-
tigen haben sie auff eine Million oder 2. bekommen/ al-
lein an Baarschafften/ in dem sie so unvermuthlich alle
Orter bis an die Weichsel besätzet/ und doch der Lub-
linsche Adel oder Pospolite Russenie/ so sich nur eine
Meile

Meile von Lublin den Weg nach Zamoſe zu geſetzt / nicht
antroffen / wiewol bloß auff ſelbe ihr abſehen geweſen /
und haben ſie ihre ſpionen hier gehabt / von denen ſie al-
les gewußt / auch (wie ſie hernach betant) von einem Be-
gräbnuß / ſo einer vornehmen Matronen unſers Glau-
bens den 10. in Piaſt 4. Meilen von hier gehalten / weil
den damahl eine groſſe anzahl unſer Bürger hingefah-
ren war / haben ſie uns wollen überfallen / nur dieſes
hat ſie auffgehalten / das die Wojwodſchafft ſich noch
nicht verſamlet hatte / und ſie nicht ehe ſich weiſen wol-
ten biß ſie bey einander / und ſie auff einmahl alle in ihre
Hände röhmen. Den 16. ſindt die Edel auch unter-
ſchiedliche Ordens-Leute / des Kats / und etliche Bür-
ger hinauß gangenden Eyd zu thun / hat ihn überhören
wollen in ſeinem Lager nicht allein / ſondern auch her-
nach auff den Brücken vor dem Stadt Thor / welches
man ihm den zuvor öffnen müſte / (man kan leicht den-
cken / wie uns zu Muth geweſen ſolch einem Feinde /
das Thor auffzumachen in dem uns Wilda ein gut Ex-
empel wahr) da er den wieder durch auß alle Jüdiſche /
Adeliche und Geiſtliche Gütter begehret / auch das hei-
lige Creutz / ſo bey den Dominikanern eine reliquie iſt /
und ſie Abergläubich hier davor gehalten haben / das
es keines weg es auf dieſer Stadt ſich führen oder
theilen laſſe.

Der Wojwoda als General über die Moſcomiti-
ſche Armee / Nahmens Peter Zwanowicz ging drauß auf
das Thor / wo er 2 Stücke gefunden / welche er als bald
nebenſt noch einem (hette man die andern nicht an die
ſeite gebracht / hette er ſie alle haben wollen) ihm heraus
führen laſſen / ſind auch ſelbiegen tag etliche Wagen vol
der Jüdiſchen köſtlichen Wahren hinauß geführt / von

der Stadt hat er hernach begehret / Erstlich 300000. fl.
und solches über alles vorher begerte. 2. Etliche Wa-
gen vol Sammet / Atlas und andern Seiden Bahren.
3. allerhandt / als Englische / Hollandische und Pact-
Lad-
cken 1000. stück. 4. Etliche Wagen mit Gewirh / 60 pf.
China 60. pf. Rhebarbarum. 5. Alle Gewehr aus d
Stadt. 6. Alle Juden / welche sie niedermachen wollet
und war ein zimlich spectacul / da man sie wie die Schaf-
fe / jung und alt auß den Häusern (darinnen sie sich auß
der Juden Stadt bey uns salviert und versteckt hatten)
hinterließ als zur Schlachtbank / mit einem erbärmliche
geheules ist ihnen aber hernach das Leben erbeten.

Nach abgelegtem Ende / (in welchen unzählich Tituls
sowol des Großfürsten als dessen Gemahlin / auch ihrer
Kinder / die sie haben / ich glaub auch die so sie nicht habe
Denn ihrer über 30. genennet wurden /) gab Er auß 60.
Moscowitische Musquetierer zur Besatzung / nahm sie
über hernacher wieder weg / und zog drauff in sein Lager /
hinterlassend den Churländischen Obristen / auch ein
Pomrischen Major / er war wol ein rechter Maximus /
denn ihm nicht viel guts auß den Augen sahe / die berich-
teten / daß / wann sie nicht so viel Teutsche gesehen / die
Stadt nicht verschönt wehre / machten uns ihre *Affecti-*
on groß / und rechneten sie hernacher tewr an. Vnter
dessen / ob wir Ihm schon gehuldiget / und soviel an aller-
hand Bahren und Verehrungen hinnaus gesant / der
Wojwoda von uns auch abzuziehn / und ein Schutz vor
die Gosacken zu sein / sich erbotten / war uns doch der un-
tergang neher vor Augen / als die erhaltung / in dem
wir

wir nichts als Feindliches von ihnen sahen / weil sie
in den Vorstädten die Leute nach ihrer Barbarischen
weise tödteten / so viel reiche Güter weg schleppeten /
in dem sich die Cosaken sehr auff Mauren und Thor
Drengeten / uns aber verbohten war nicht zu schiessen /
auch nicht mit steinen sie abzuhalten ; Zumüglich war
es so viel Geld zu wege zu bringen / und war auch kein
ander Mittel als solches / das uns erhalten könne / des
sen sie uns dennoch nur versicherten / da sie den 16. mit
angehender Nacht ein solch Feuer auß der Juden Kirch
(in welcher ungehlich viel Juden sindt gewesen) und der
10 Stadt uns angezündet / so selbe Nacht und folgenden
17. (wahr den Sonntag) gebrand bis an den Abend / da
sie dennoch zu mehrer versicherung wieder das Schloß
angezündet / woraus / weil es nah an der Stadt / und
hölkerne Häuser vom selben bis an die Stadt *continue*
gebrandt / leicht hette die Stadt mit angestecket können
werden / wen man nicht die Moscowitische Besatzung
bestochen / welche heraus gefallen / und selbe Häuser nie
dergerissen / man hat nicht sonder erbarmen können
hinab sehen in die Juden Stadt / die verübte Tyrann
ney / daher das heulen / das jämmerliche immer weh
rende Feuer (so über 6. Tage gewehret) entstanden /
ohne einigen *respect* das man sich schon untergaben /
wenn sie Lebendig auß der Vorstadt antreffen haben /
sich die ganze Zeit über bis auff die letzte Stunde ih
res abreisens / entweder bald niedergemacht / oder zum
wenigsten die Kleider abgezogen / und hernach umb ein
liederlichs verkauft / ein paar Stieffel vor einstück Ta
bacc

baek / die Juristen verkauften sie am wolfeeltesten / und
waren ihrer viel so sie auff dem Felde angetroffen / und
gaben sie umbsonst weg / den sie eben auff Cosakisch re-
den / und sie zum mitleiden uberredet haben. Im Klo-
ster S. Brigitte sindt viel Leute geflohen / so sich lang
gewehret / aber nach dem kein Succurs kommen / end-
lich alle nieder gemacht / und haben eine Grube (es wa-
ren aber ihrer viel) worin 100. gelegen. Etliche Non-
nen haben sie getödtet / etliche weg geföhret / etliche ver-
kauftet / eben so ist es gewesen bey den Bernhardinern
utrinſq; sexus, nur das hier nicht so viel erschlagen sind /
die Kirchen sindt bey allen auch den *Carmeliten utrinſq;*
sexus sehr verdorben und ruinirt / nur das hier keine
nieder gemacht / auch keine Schätze wie in den andern /
die nichts auß geföhret hatten / gefunden / in der Stadt
ist den 18. bald ein Mangel an Victualien sonderlich an
Brod und Wasser entstanden / das unmöglich war in
der Stadt zu bleiben / und den Feind darvor zu leiden /
ob schon von den Cosacken unterschiedene Sachen /
umb ein geringes an uns uber die Mauer verkauften /
ein Dohse umb 5. fl. ein viertel Butter umb 50. gr. 20.
So offte unsere Gesandten in ihr Lager gingen / ka-
men sie nicht sonder vertauschung ihrer Kleider / vor
welche sie Pelze bekommen. Den 20. ist ihnen hin-
auß gebracht die Contentation / alles dessen was man
hat können zu wege bringen / worauff der Boswoda
selbst in die Stadt kommen / hernach mit allem Volk
von der Stadt abgezogen / eine oder zwey Meilen nach
der Weichsel zu / zum letzten im weg greifen zündet er die

Krakausche Vorstadt an/ den 21. ward öffentlich auß-
geblasen/ das so wol Adelichen als Geistlichen/ und Zu-
den unter *Jurisdiction* des Bürgermeisters von Lub-
lin (möchte nun Kom heißen) seyn sol/ und den 22.
ward der vorige Rath abgesetzt/ und blieben nur 2.
von ihnen/ zu denen den erwahlet worden 2. Keissen/
2. Edelente/ selben Tag gegen Abend kam die Armee
zu rücke/ und zog die Stadt vorbey nach Grasnostaw
zu/ der Bojwoda kam noch selben Abend in die Stadt/
begehrte das Heilige Kreuz von den Dominicaner n/
dessen ihm auch die Mönche / wiewol nur einen theil
darvon/ den er ihnen die grössste helffte abgeschnitten
und gelassen/ auch mussten wils führen/ wiewol nicht ohn
grosser bestürzung des gemeinen Volks/ so in diesem
wahn gewesen/ das es ehe alle Feinde umbbringen/
den sich wegführen wird lassen/ haben aber nichts als
wehklagen können. Ist hernach auß der Stadt gan-
gen/ und etliche mitgenommen/ theils auß zwang/ theils
auß freywilliger *desperation*, die sindt hernach so arg
worden/ wie die Cosacken selbst. Etliche seyn *vestigis*
quorundam erschreckt / und zu ruck kommen/ ist aber
nach ihnen geschickt / die ihm den etliche Meilen nach
gesandt/ daher er sich hoch erbotthen der Stadt in al-
lem gutten bey dem Groß-Fürsten zu gedenden/ und
hat noch befehlen lassen/ zwey von den *Dissidenten* in
Rath zu nehmen/ desßwegen den ein Adelticher Burge-
meister / nach dem er 2. Tage eine Nacht/ und etliche
Stunden regieret/ abgesetzt/ und an dessen stelle 2. Re-
formirten erwahlet/ wiewol wieder ihren willen. Au-
belan

Belanget die Contentation derer oben gedacht/ so ist zu wissen das sie ziemlichen fast unscheybahren Schatz bekommen. An Seiden Wahren haben sie können netto fl. 58000. so ihnen angerechnet/ vor fl. 75000. an Tuch/ haben sie auch vor 60000. fl. an bahrem Gelde 20000. fl. an allerhand Silber und Goldwerck/ auch 30000. fl. ohne was die Kirchen Schätze gewesen sindt/ im gleichen an Wein und Gewürck/ (habe alles noch nicht netto erfahren können) aber dis ist alles nicht zu rechnen/ gegen den Schatz/ so sie auff den Vorstädten/ sonderlich der Juden Stadt 600. aufferlesene Pferde/ 50. Kalesen/ 20. Reitwagen bekommen. Bey dem Judischen Doctor Daniel/ allein an Gold und Silber fl. 100. Tausendt/ was ist bey andern/ über 2000. Pferde/ und sind viel Fuhrleute zu schaden kommen (wie wieckly ist nieder gehauen) welche schon alle Fuhrbedingungen. Anderen schatzbahren Sachen zugeschweigen/ im ubrigen ist schwer zu urtheilen/ ob die Summa der Gütter so sie mitgenommen/ nicht weiche/ den schaden so man rechnet an denen Sachen/ die sie nicht mit führen/ und deswegen ganz verdorben haben/ als an Abbrennung der Judischen Stadt/ ruinirung vieler schönen Kirchen und anderer Sachen. D. Angelus der *discalceatus* ist von ihnen im Feld ertappet/ und an uns vor fl. 200. verkaufft. D. Hilarius S. Josepho im Kloster erschlagen/ ein ander Mönch fast Todt gepeiniget/ viel Mönche so entwichen/ von denen man nichts höret ob sie entgangen. Herr Dorinus und Herr Romer in 20. Pferde starck/ haben mit kaumer noch

noth ihr Leben gerettet/ es ist unter die Leute eine gro-
ße Furcht kommen/ dahero viel entschlossen sind an ei-
nem andern Ort lieber zu Betteln/ den hier zu Leben/
und nur den undank zu haben/ oder die besorgung
das sie noch einmahl solche noth ubertreffen soll/ den
Feind nur zu sehen/ so Tyrannisch ist er mit Brennen
und Töden/ sie wusten mit Feuer und Schwert so wol
umbzugehen/ das der beste Scharfrichter noch bey ih-
nen musste in die Schule gehen/ fragen nach keiner
Höflichkeit/ der Boswoda wardt sonder Herren Titul/
bloß mit Nahmen geruffen/ und von dem siederlichsten
Tropffen geduket/ wiewol unter den Moskowiten besse-
re ordnung unter den Soldaten/ als bey den Cosaken/
nur das sie einander gleichsam in der Grausamkeit u-
bertreffen wollen/ und musten die Furien/ wo anders
welche sindt/ gewiß in denen Leuten ihren Sitz haben/
so sindt sie dem Bürgen ergeben/ in was gefahr wir
nur gewesen sindt/ und was Angst theils Leute außge-
standen haben/ mag ich nicht weitläufftig schreiben.
Man bilde es sich so grausam ein/ als man wil/ ich
versichere keiner wird es ihm zu grausam einbilden/
wie es mag gelassen haben/ da man hat gesehen in der
Stadt/ Weib und Kinder heulen und schreyen/ zu dem
unter den Bürgern uneinigheit und unordnung/ der
feindlichen Gesandten/ Feuer und Schwert/ dräuende
worte/ der Vorstädte Häuser Brandt/ so vieler Leu-
te Marter/ anderer entführung (der Todt ist die ger-
ringste Pein gewesen/ und war dasselbe was wir an
andern sahen/ uns so nahe als ihnen/ nur das es uns
hiemits

blemit noch grausamer ward/ weil wir länger drauff
warten müsten/ hat also mancher sich in der Moskaw/
(der Todt war damahl zu gut/ das man ihn hoffen
dürffte) mit dieser oder jener Marter gepeiniget emp-
fund/ sintemahl man von der Wilda ein Exempel ge-
nommen/ auch anders nicht erwarten können/ wegen
der unmöglichkeit/ so wol so viel Geld/ als auch Wahren/
und den alle Gewehr/ und auch an Munition/ auß der
Stadt zugeben/ denn das was sie bekommen auß der
Stadt ist kaum die helffte gewesen dessen was sie begehr-
ret/ und wer kein Mißverstand zwischen dem Moskowitz-
schen Boiwoda/ und dem Cosakischen Obristen Daniel
Ziomsky/ durch Gottes wunderliche schiekung entstan-
den/ wehren sie nicht so Abgezogen/ findt also auff diese
Manier ihre *Consilia* distrahirt, und hetten wir nur et-
nen oder etliche verständige Leute gehabt/ die gewußt
mit ihnen umbzugehn/ hette man noch geringer abkom-
men können/ aber Gots hatte aller Leute Verstand be-
nommen/ zu dem den auch unser eigen Bürger/ und et-
liche Edelleute uns verriethen und angeben müsten/ den
Kauffleuten Gewelb und Kasten auffgeschlagen/ ja bey
einem Ende außzuzwingen/ was sie auch nun bey der
Seelen haben möchten/ da den die Leute/ Goldene und
Silberne geschier/ Ketten und andere Sachen/ die
Knöpffe von den Röcken abgeschnitten/ und mit gros-
sem geheul auff den Rathhaus abgegeben/ die
umbliegende Dörffer findt sehr
verwüestet.